

[00:00:00] MUSIK

[00:00:12] Hallihallo und servus zu unserem Podcast! Ich bin's, der Robert Steiner, und heute begeben wir uns wieder auf eine abenteuerliche Reise, nämlich „Von der Urgeschichte bis ins Mittelalter“.

[00:00:22] Also, los geht's! Kommt mit und begleitet mich zum Schloss Asparn an der Zaya. Hier besuchen wir die Ausstellung „Von der Urgeschichte bis ins Mittelalter“, entdecken das archäologische Freigelände und erfahren etwas über experimentelle Archäologie und dürfen sogar selbst Hand anlegen.

[00:00:40] MUSIK

[00:00:49] Hallo ihr Lieben! Hier im MAMUZ - Dem Erlebnis- und Kompetenzzentrum für Urgeschichte und Historische Archäologie - bekommt ihr einen Einblick in 40.000 Jahre Menschheitsgeschichte. Neben dem Standort hier in Asparn an der Zaya mit dem spannenden archäologischen Freigelände gibt es außerdem einen weiteren Standort in Mistelbach mit Ausstellungen.

[00:01:09] Ah und hier sind ja auch schon meine beiden heutigen Gäste! Wollt ihr euch vielleicht kurz vorstellen?

[00:01:14] „Servus Robert! Ich bin der Andi, bin 12 Jahre alt und war schon ganz oft im MAMUZ. Am besten gefällt mir das Freigelände.“

[00:01:22] „Hallo, ich bin die Christina, ich bin 12 Jahre alt und ich war schon ur oft im MAMUZ und am besten gefällt mir das Museum und das große Mammut.“

[00:01:31] Wisst ihr denn vielleicht schon, was man unter dem Wort Archäologie versteht?

[00:01:35] „Archäologie, also ich weiß was ein Archäologe ist. Also der sucht in verschiedenen Gebieten, wo jetzt Ausgrabungen sind über alte Werkzeuge sind von der Steinzeit und sowas.“

[00:01:44] Mhm und du?

[00:01:46] „Ja, auch genau so, zum Beispiel Menschen, die Sachen ausgraben, zum Beispiel eh aus der Steinzeit und dann erforschen.“

[00:01:57] Ja, so in der Art! Die Archäologie ist die Wissenschaft, die die kulturelle Entwicklung der Menschen erforscht, hab ich nachgelesen. Aber viel genauer kann uns das sicherlich Franz Pieler vom MAMUZ Asparn an der Zaya jetzt erzählen. Hallo Franz!

[00:02:12] „Hallo!“

[00:02:14] Schön, dass du dir heute Zeit genommen hast für uns. Ich darf vielleicht gleich mit der Frage starten, was macht denn euren Standort hier so besonders?

[00:02:20] „Na wie du gesagt hast, wir sind Kompetenzzentrum für Urgeschichte und Historische Archäologie und haben hier eine Schau-Sammlung die sozusagen die

Highlights der kulturellen Entwicklung in Niederösterreich während der letzten 40.000 Jahre zeigt und das kombinieren wir mit einem Freigelände mit Modellen von archäologischen Befunden von Häusern, Gebäuden, die eben auch aus diesem Zeitraum stammen.“

[00:02:45] Jetzt hast du das auch gesagt - Archäologie, kannst du uns ganz kurz erklären, was das wirklich heißt?

[00:02:51] „Naja, Archäologie ist, die erforscht die Geschichte der Menschen und zwar allein gestützt auf die Sachkultur. Das heißt, wir haben nur Waffen, Gerätschaften, Werkzeuge, Kleidungsbestandteile, aber keinerlei schriftliche Quellen.“

[00:03:08] Ahja. Aber man unterscheidet auch in historische und experimentelle Archäologie, oder?

[00:03:12] „Jaja, also es gibt mehrere Teil-Disziplinen sagen wir. Also es gibt die klassische Archäologie, das sind die Griechen und Römer. Die Urgeschichte, das machen wir, die Steinzeit, Bronzezeit, also alle Epochen aus denen es keinerlei schriftliche Quellen gibt. Dann gibt es die historische Archäologie, das heißt, da haben wir sowohl Sachquellen, als auch schriftliche Quellen, wie im Mittelalter zum Beispiel, oder in der Neuzeit. Und die experimentelle Archäologie, das ist auch so eine Disziplin auf die wir uns hier spezialisiert haben, da machen wir wissenschaftliche Experimente, um Fragen zu beantworten, die sich eben aus dem Studium von alten Ausgrabungsobjekten ergeben.“

[00:03:54] Das heißt, wenn ihr hier jetzt Hütten und Häuser nachgebaut habt, dann fällt das in die experimentelle Archäologie, oder?

[00:04:00] „Ja, genau.“

[00:04:02] Sehr toll! Sagt mal ihr zwei, welche Unterschiede zu unserer heutigen Lebensweise fallen denn euch sofort auf?

[00:04:08] „Alleine schon beim Bauen der Gebäude, weil früher war das ja auch mehr Arbeit, als heutzutage, weil heutzutage macht man das mit dem Kran und alles. Und früher musste man ja das alles, jeden Stein schleifen, mit Werkzeug und alles, das war sicher mehr Arbeit.“

[00:04:22] Und vor allem mit sehr einfachen Werkzeugen, oder?

[00:04:25] „Selbst gebaute, mit Steinen und alles, das wird sicher nicht so einfach gewesen sein.“

[00:04:30] Sind dir Unterschiede aufgefallen?

[00:04:32] „Ja, zum Beispiel früher hat man sich sehr viel selber gemacht, vom Essen und heute machen wir das ja mit Maschinen und so und wir machen den Großteil ja gar nicht mehr selber.“

[00:04:44] Das heißt, die Lebensform der Menschen hat sich - je nach Epoche - immer stark gewandelt.

[00:04:48] „Jaja, natürlich, also es gibt immer wieder ganz deutliche Einschnitte und Änderungen im Laufe der Geschichte. Ganz markant, oder sehr wichtig war zum Beispiel vor ungefähr 7000 Jahren, wo man begonnen hat sesshaft zu werden und Ackerbau und Viehzucht zu betreiben, da hat man Tiere gezüchtet, Felder angelegt. Oder vielleicht vor 4000 Jahren, wo man zum ersten Mal begonnen hat auch die Milch und die Wolle zu nutzen. Das heißt, wenn man in der Früh beim Frühstücks-Kakao sitzt, dann hat das eine lange Tradition bereits. Aber Robert, komm mit, ich zeig dir wie eine Küche vor 7000 Jahren ausgesehen hat.“

[00:05:22] Echt? Wollen wir uns das anschauen?

[00:05:24] „Ja!“

[00:05:25] „Ja, unbedingt.“

[00:05:26] MUSIK

[00:05:36] So, Andi, Christina, jetzt schauen wir da rein. Das ist ja voll cool, oder?

[00:05:41] „Voll.“

[00:05:42] Beschreibt es einmal, wie schaut es hier aus?

[00:05:44] „Also da ist ein Riesen Strohdach und der Boden ist eigentlich einfach nur mit Stein und nicht gerade gemacht.“

[00:05:50] Ja stimmt, der ist ziemlich uneben.

[00:05:52] „Die Wände sind aus Lehm und man sieht hier auch ganz viele Utensilien von zum Beispiel Töpfen, oder Stühlen.“

[00:06:04] Ja, oder Schöpfer auch. Was mir gefällt, sind die Sitzgelegenheiten, wo die Felle drüber gezogen sind. Es ist eigentlich ziemlich simpel, oder würdet ihr das als Küche erkennen?

[00:06:12] „Eigentlich nicht, also da ist kein Herd, keine Mikrowelle, also da ist schon ein ganz großer Unterschied.“

[00:06:19] „Nein, niemals.“

[00:06:20] Ich glaub da gibt es nicht einmal Strom. Wie ist denn das, Franz, wie war das früher?

[00:06:23] „Naja, Strom wird man da keinen Finden und Mikrowellenherd natürlich auch nicht. Da ist eine große Feuerstelle und die Tongefäße, also wir kochen hier nur mit Tongefäßen, das heißt man macht ein Feuer und kocht quasi den Brei, oder was auch immer man da hat, oder natürlich man kann auch auf heißen Steinen Fleisch zum Beispiel grillen, das geht auch.“

[00:06:45] Und die Gefäße die da hängen, wofür sind die?

[00:06:48] „Na das sind sogenannte Flaschen, die haben also diese ösenförmigen Henkel und wir nehmen an, dass das Schöpf-Gefäße sind, oder eben zum Aufbewahren von Flüssigkeiten. Also man hat vielleicht schon eine Art Bier gehabt und das hat man vielleicht auch so aufbewahrt.“

[00:07:02] Wo habt ihr diese ganzen Sachen hier eigentlich gefunden?

[00:07:05] „Naja, diese Tongefäße basieren auf Original-Funden, die aus Niederösterreich stammen. Also da gibt es unterschiedliche Fundstellen, hier in Asparn gleich, also in Schlitz, das ist eine Nachbarortschaft, ist eine große Siedlung aus dieser Zeit gefunden worden. Wir sprechen hier von dieser Zeit von ungefähr 5000 vor Christus, wo diese Gefäße herkommen. Aber es gibt sie eigentlich überall im Waldviertel, also im Horner Becken zum Beispiel sind sehr viele Siedlungen, oder außerhalb von Wien in Brunn am Gebirge zum Beispiel ist eine besonders alte Siedlung aus dieser Zeit.“

[00:07:37] Könnt ihr zwei euch vorstellen, dass man so gelebt hat?

[00:07:40] „Eigentlich nicht so, nein.“

[00:07:43] Stell dir vor du hättest nichts Anderes, Andi, als ein Fell zum Anziehen.

[00:07:47] „Ja, das wird im Winter eine ganz große Herausforderung.“

[00:07:50] Ich glaube auch, was sagst du?

[00:07:51] „Nein.“

[00:07:53] „Schon ganz anders, oder?“

[00:07:55] „Ja, zum Beispiel es schaut auch ganz anders aus und es gibt kein Licht und das ist auch ziemlich blöd.“

[00:08:00] Stimmt, wenn es Abend wird, gibt es überhaupt keines mehr, außer dem Feuer.

[00:08:02] „Ja.“

[00:08:04] Ich habe gehört, ihr bietet sogar richtige Workshops an? Wie können wir uns das vorstellen?

[00:08:11] „Naja, das ist sozusagen eines der Rezepte des MAMUZ, dass wir nicht nur Anschauungsmaterialien jetzt vermitteln, sondern auch die Besucher einladen, mitzumachen. Das heißt, es gibt Workshops zum Bogenschießen, zum Kochen, natürlich auch, zum Weben, zum Schmieden, Bronze gießen, für alle möglichen Fertigkeiten, die man also in der Urgeschichte auch gehabt hat.“

[00:08:34] Das klingt aber lässig, oder?

[00:08:36] „Ja, das klingt voll spannend.“

[00:08:38] „Ja, voll!“

[00:08:39] „Wollen wir etwas machen?“

[00:08:40] Ja, freilich!

[00:08:41] „Wollt ihr einmal Funken schlagen vielleicht?“

[00:08:42] Was?

[00:08:43] „Feuer machen mit Steinen, mit Feuerstein, deshalb heißt er auch Feuerstein und mit Funkeneisen zum Beispiel.“

[00:08:51] Ja, können wir das?

[00:08:53] „Ja.“

[00:08:54] Glaubst du?

[00:08:55] „Probieren wir es!“

[00:08:56] Na dann probieren wir es.

[00:08:57] „Probieren wir es aus.“

[00:08:58] „So, wir nehmen jetzt einen dieser Feuersteine heraus.“

[00:09:01] Du hast schon eine Schale vorbereitet, ja.

[00:09:04] „Eine kleine Schale mit mehreren solchen Steinen, dann hab ich hier einen Feuerschläger, das ist ein Stückchen Eisen mit einer Schlaufe, die so geschmiedet ist, dass man den Finger einfädeln kann.“

[00:09:16] Simpel.

[00:09:17] „Relativ simpel, aber sehr effektiv. Und mit dem schlage ich dann auf die Kante, dieser Feuerstein hat sehr scharfe Kanten und da spritzen dann die Funken weg.“

[00:09:26] Boah, Stein auf Eisen und es funkt wirklich!

[00:09:29] „Ja, das ist eine sehr schöne Sache und mit diesen Funken, die fallen dann auf ein vorbereitetes Stückchen Stoff, oder auf einen Zunder-Schwamm und es beginnt dann zu glosen und diese glühenden Partikel, dieses glühende Stückchen, mit dem kann man dann Feuer machen. Also mit trockenem Schilf oder Laub, wenn man das dann drauf bläst vorsichtig, dann schlagen Flammen heraus.“

[00:09:54] Ok, jetzt müsst ihr das natürlich probieren. Wer möchte es ausprobieren? Die Christina. Christina, nimm ruhig. Du darfst dich ruhig trauen, Christina.

[00:10:04] „Ja ja, klar.“

[00:10:06] Ja, da hat man schon etwas gesehen, cool! Ja, Christina macht Feuer, nicht schlecht, oder Andi?

[00:10:14] „Schau voll cool aus.“

[00:10:16] Ich finde auch. Aber man braucht natürlich ein bisschen Übung, oder?

[00:10:18] „Ja natürlich, also die Technik ist relativ einfach, es ist sehr sehr wirksam, man braucht natürlich Übung dafür.“

[00:10:25] Sag mal, was würde euch von den anderen Aktivitäten noch interessieren?

[00:10:28] „Töpfern.“

[00:10:30] Aha.

[00:10:31] „Brot backen.“

[00:10:33] Mich am Meisten das Bogenschießen, ich glaube wir werden irgendwas von dem noch machen, oder?

[00:10:35] „Hört sich gut an!“

[00:10:37] „Ja, auf jeden Fall!“

[00:10:38] Dann bedanke ich mich schon mal bei dir, Franz.

[00:10:40] „Ja danke, danke, dass ihr da gewesen seid.“

[00:10:42] Danke, Christina.

[00:10:43] „Danke.“

[00:10:44] Danke, Andi.

[00:10:46] „Danke.“

[00:10:47] Und von euch zu Hause muss ich mich leider schon wieder verabschieden. Ich hoffe, ihr hattet Spaß auf unserer abenteuerlichen Reise durch das MAMUZ. Übrigens, den Museumsobjekten der Landessammlungen Niederösterreich im Schloss Asparn an der Zaya widmen wir uns in einer eigenen Folge des Podcasts.

[00:11:00] MUSIK

[00:11:06] Und alle Bastelfans aufgepasst. Für euch haben wir unter www.kultur4kids.at wieder einen tollen Basteltipp. Diesmal zeigen wir euch, wie ihr einen eigenen Wandteppich selbst weben könnt. Viel Spaß!

[00:11:18] MUSIK